

PRESSEMITTEILUNG

## STÉPHANE DAFFLON

10.09 – 30.10.2011

**Pressekonferenz:  
Freitag, 9. September ab 15 Uhr**

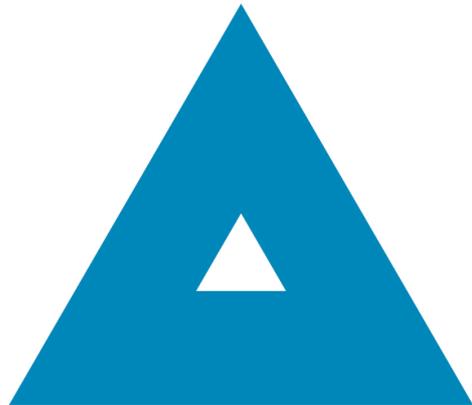


Bild: *AST 181*, 2011,  
Courtesy Air de Paris, Paris  
und Francesca Pia, Zürich

**Die Kunsthalle Freiburg freut sich, die nächste Einzelausstellung von Stéphane Dafflon ankündigen zu dürfen. Sie enthält zahlreiche eigens für diesen Anlass produzierte Werke. Dies ist bereits die zweite Ausstellung von Stéphane Dafflon in der Kunsthalle Fri Art. Vor zehn Jahren präsentierte der in Lausanne ansässige Künstler sich hier mit einer seiner ersten Ausstellungen überhaupt.**

In erster Linie ist die Arbeit von Stéphane Dafflon in der Malerei angesiedelt, doch erstreckt sich seine künstlerische Praxis auch auf Objekte, Environments und Wandmalereien, die der Künstler mithilfe des Computers simuliert und entwirft. Die Gemälde von Stéphane Dafflon entziehen sich der üblichen Definition der Malerei als zweidimensional und statisch. Die gemalten Formen vermitteln optische Tiefe, die großformatigen Stücken scheinen in ihrer Dynamik Bewegungsströme zu orchestrieren, wobei sich die Reihenfolge der Blickpunkte aus dem Ausstellungsraum mit seinen jeweiligen Rhythmen und Beschleunigungen ergibt. Auf diese Weise schreiben die Werke eine bestimmte Partitur in den sie umgebenden Raum ein, die sich auf der visuellen Ebene allein nicht mehr erfassen lässt.

Es scheint, als habe Stéphane Dafflon ganz entspannt ein übergreifendes Vermächtnis der Kunst und seiner Zeit angetreten, so zahlreich und vielfältig sind die Einflüsse, die sich in seiner Arbeit vermischen und überlagern. An erster Stelle, so scheint es, steht dabei die abstrakte Malerei, allerdings mit der Distanz der Jahrhundertwende, als die Ideen der Moderne weitgehend durch das immer größer werdende Repertoire an abstrakten Formen in den gängigen Konsumgütern verdrängt wurden. Dieser Kontext unterstreicht die bewusst unpräzise Haltung von Stéphane Dafflon: Die Mittel, die er einsetzt (Computer, Industriematerialien etc.), sind alltäglicher Natur, und die Titel seiner Werke erinnern in ihrer Systematik an ein Bestandsverzeichnis.

In einem langen Essay über den Künstler führt Jeff Rian die verschiedenen teils zufälligen, teils bewussten Einflüsse an, die sich in der Arbeit von Stéphane Dafflon so zahlreich finden. Die Auswahl der Farben und Formen in seinem Werk wirkt wie eine Synthese, das Ergebnis einer Verstoffwechslung der visuellen Umgebungen einer Welt, die bereits seit langem am Computer entworfen und vermittelt wird.

Visuelle Stärke und Präzision der Formen zeigen, wie vertraut Stéphane Dafflon diese Welt ist, doch wäre es ihm wohl nur schwer möglich, die genaue Herkunft all der Einflüsse zu benennen, aus denen sich seine Motive und Farben speisen, so eigenständig wirken sie.

Dabei hat die Arbeit von Stéphane Dafflon 2011 eine ganz andere Wirkung als bei seinen ersten Ausstellungen Ende der neunziger Jahre. Der Kontext hat sich weiterentwickelt, die Faszination für glatte, schlichte Formen, wie sie in der Bildsprache von damals allgegenwärtig waren, ist anderen Vorlieben gewichen und erleichtert so, unbeeinträchtigt von den flüchtigen Obsessionen der jeweiligen Zeit, die Interpretation dieser Werke. Als wichtige Merkmale des Schaffens von Stéphane Dafflon treten nunmehr seine Musikalität und seine ganz eigene Auseinandersetzung mit dem Raum hervor. Der Ursprung seines visuellen Universums wie auch dessen Ausläufer scheinen in anderen Registern zu liegen, vor allem in musikalischen, aber auch in choreografischen und gestischen, so intim erscheint die Beziehung zwischen den Werken und den möglichen Bewegungen, die sie erzeugen oder andeuten.

\*Jeff Rian: *Stéphane Dafflon, un portrait sur sept ans*, frz. Übersetzung von Vincent Pécoil, Les presses du réel, 2007.

**Stéphane Dafflon** wurde 1972 im schweizerischen Neyruz geboren und lebt und arbeitet in Lausanne. Er wird vertreten durch die Galerien Air de Paris, Paris, und Francesca Pia, Zürich.

#### **LANG / BAUMANN**

*Comfort #6*, auf dem Dach, ist Tag und Nacht zu sehen, vom 10.09 bis 30.10.

#### **PRESSEKONTAKT**

**Marc Zandrini**

Weitere Informationen und  
Bildmaterial auf Anfrage  
marc.zandrini@fri-art.ch

#### **FÜHRUNG UND TREFFEN MIT DEM KÜNSTLER**

Donnerstag, 13. Oktober um 18.30 Uhr  
Ausstellungsführung und Begegnung  
mit dem Künstler Stéphane Dafflon,  
anschliessend Abendessen.  
Eintritt frei, Abendessen 10 CHF.

#### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Mittwoch bis Freitag 12-18 Uhr  
Samstags und Sonntag 14-17 Uhr  
Donnerstagabend (Eintritt frei) 18-20 Uhr  
Führungen nach Vereinbarung

#### **EINTRITTSPREISE**

Normaltarif: 6 CHF  
Ermäßigt: 3 CHF (Personen unter 18, Studierende,  
Rentner und Arbeitslose)  
Kostenloser Eintritt: Freunde der Kunsthalle,  
Personen unter 12 Jahren, Inhaber von Passeport  
Musées Suisses oder Carte Culture, KünstlerInnen

#### **MIT UNTERSTÜTZUNG VON**

Loterie Romande, Agglomération Freiburg,  
Kanton Freiburg, Migros Kulturprozent,  
Affaires culturelles de l'État de Vaud.